

# Newsletter des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften



Dezember 2015

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser!

Zum Ende des Jahres 2015 wenden wir uns noch einmal mit einer neuen Ausgabe des „Newsletter des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften“ an Sie. Die zurückliegenden Monate haben unsere Gesellschaft, unsere Welt und auch die Kirche verändert. Mit den Flüchtlingen kommt die „eine Welt“ zu uns. Integrationskraft, Solidaritätsbereitschaft und die so oft beschworenen christlichen Werte müssen sich jetzt auf ganz neue Weise bewähren. Diese Aufgabe wird jede/n von uns und unsere ganze Gesellschaft auf lange Sicht herausfordern. Die christliche Sozialethik als Wissenschaft sieht sich unter dem Anspruch, die großen Gerechtigkeitsfragen – gerechte Verteilung und Beteiligungsmöglichkeiten im weltweiten Horizont sowie die Fragen der ökologischen Gerechtigkeit heute und im Angesicht der künftigen Generationen – verstärkt ins Zentrum ihrer Aufmerksamkeit zu rücken.

Die neue Ausgabe unseres „Newsletter“ gibt Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit im Zeitraum August – Dezember 2015. Wir berichten unter anderem über einige Neuerscheinungen:

- „Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften“ Bd. 56 zum Thema „Ethische Herausforderungen der Energiewende“,
- die in der zweiten Jahreshälfte veröffentlichten Sozialethischen Arbeitspapiere des ICS zur Flüchtlingspolitik (Nr. 2) und zur Umwelt- und Sozialzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus (Nr. 3),
- eine neue Monographie von Marianne Heimbach-Steins zum Thema „Grenzverläufe gesellschaftlicher Gerechtigkeit. Migration – Zugehörigkeit – Beteiligung“.

Außerdem informieren wir über Tagungen und Tagungsbeteiligungen – sowohl im Rückblick auf den Berichtszeitraum als auch vorausschauend auf das nächste Halbjahr.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Für die verbleibenden Tage im Advent und für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben, auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ICS, Gottes Segen und für unsere Welt den Frieden, den wir uns nicht selbst geben können.

*Marianne Heimbach-Steins*

## Neues DFG-Projekt „Pflegearbeit“ geht an den Start

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das gemeinsam mit dem Nell-Breuning-Institut (NBI) in Frankfurt konzipierte Projekt „Pflegearbeit in Privathaushalten – eine Frage der Anerkennung. Sozialethische Analysen“.

Das Forschungsvorhaben untersucht strukturelle Bedingungen der Pflegearbeit von Angehörigen, migrantischen Care-Arbeiterinnen (live-ins) und ambulanten Pflegekräften in Privathaushalten. Die Situation der überwiegend weiblichen Pflegenden ist – bei signifikanten Unterschieden zwischen den Gruppen – typischerweise durch gravierende Abhängigkeiten, einen Mangel an Selbstbestimmung und sozialer Anerkennung gekennzeichnet. In einer gendersensiblen sozialethischen Analyse werden die Bedingungen häuslicher Pflegearbeit in Deutschland erarbeitet und anerkennungstheoretisch interpretiert. Es soll eine (vorläufige) Krieteriologie struktureller Bedingungen für die Anerkennung von Pflegearbeit im Privathaushalt erarbeitet werden, die durch eine Reihe von Experten-Interviews sowie

durch eine literaturbasierte vergleichende Analyse der Pflegeregime in Deutschland, Frankreich, Österreich und den Niederlanden angereichert und verfeinert wird. Es wird erforscht, inwiefern die institutionellen und ökonomischen Bedingungen der untersuchten Wohlfahrtsstaaten, unter denen Pflegearbeit geleistet wird, den Mangel an Anerkennung hervorrufen oder verfestigen; Ziel ist es, sozialwissenschaftlich und sozialethisch fundierte Strategien zur Überwindung des Anerkennungsdefizits für Pflegearbeit Leistende bis hin zu konkreten Reformansätzen für die Pflegepolitik vorzulegen und auf der Ebene gesellschaftlicher Interaktion zu initiiierende Veränderungsprozesse zu identifizieren. Das Projekt leistet damit einen sozialethischen Beitrag zur Erforschung der pflegepolitischen Konsequenzen des zunehmenden Pflegebedarfs in der Gesellschaft des langen Lebens.

Weitere Informationen [hier](#) online.

## Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften zum Thema „Ethische Herausforderungen der Energiewende“

Der neu erschienene Band des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften stellt die ethischen Herausforderungen der Energiewende, die seit dem Reaktorunfall in Fukushima 2011 vor allem in Deutschland forciert wird, ins Zentrum einer interdisziplinären Erörterung. Erstmals in der Geschichte des Jahrbuchs ist ein Band damit einem ökologischen bzw. umweltethischen Thema gewidmet. Sozialethische, juristische, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Beiträge beleuchten interdisziplinär und facettenreich die ethischen Herausforderungen, die mit der Energiewende als komplexem gesellschaftlichem Transformationsprozess verbunden sind.

Das Jahrbuch, das neben Beiträgen zum Schwerpunktthema wie immer auch weitere Forschungsartikel und Informationen aus der deutschsprachigen Sozialethik enthält, stellte Institutsdirektorin Heimbach-Steins bei einem öffentlichen Präsentationsabend am 14. Dezember in Münster vor. Zu diesem Anlass kam mit Prof. Dr. Sabine Schlacke auch eine der weiteren Autorinnen zu Wort, die juristische Perspektiven und Hürden der Energiewende aufzeigte.

Das Jahrbuch kann [hier](#) direkt über den Verlag bezogen werden. Weitere Infos zum JCSW außerdem [hier](#).

### Monografie von Marianne Heimbach-Steins zur Migrations- und Integrationsethik

Kurz vor Jahresende ist im Schöningh-Verlag das neue Buch von Institutsdirektorin Marianne Heimbach-Steins: „Grenzverläufe gesellschaftlicher Gerechtigkeit: Migration - Zugehörigkeit – Beteiligung“ erschienen.

Die Autorin setzt sich darin mit Grundlinien und Ansprüchen einer christlichen Migrations- und Integrationsethik auseinander. Auf dieser Basis entwirft Heimbach-Steins Prüfsteine für die aktuelle europäische und deutsche Asyl- und Flüchtlingsdebatte. Die Monografie geht auf die jahrelange Beschäftigung der Autorin mit migrationsethischen Themen zurück, die nun im neuen Buch gebündelt und an vielen Stellen deutlich erweitert werden konnten. Weitere Informationen finden Sie [hier](#) auf den Seiten des Verlages.

Ein Vorabdruck des Schlusskapitels des Buches wurde als „Sozialethisches Arbeitspapier“ (Nr. 2) veröffentlicht. Darin geht es schwerpunktmäßig um die aktuellen Entwicklungen und Perspektiven europäischer und deutscher Asyl- und Flüchtlingspolitik ([Hier zum Download](#)).

### Neue Publikation von Petr Štica: Diaspora als Ort der Theologie

Ostdeutschland und Tschechien gelten weltweit als am stärksten säkularisierte Regionen, konfessionell gebunden ist nur eine Minderheit. „Diaspora“ ist für die Theologie hier erlebte Realität, die mit Blick auf Geschichte wie Gegenwart gedeutet und reflektiert werden muss. Theologinnen und Theologen vor allem aus Erfurt und Prag untersuchen in den Aufsätzen des Sammelbandes die Rolle von Theologie und Kirche unter den Vorzeichen des Kommunismus und Säkularisierung.

Der von Petr Štica (ICS) und Benedikt Kranemann (Erfurt) herausgegebene Band erscheint im Januar unter dem vollständigen Titel „Diaspora als Ort der Theologie: Perspektiven aus Tschechien und Ostdeutschland“ in der Reihe *Erfurter theologische Schriften* (Echter Verlag).

Weitere Informationen zur Publikation finden Sie [hier](#).

### Enzyklika Laudato Si' als wichtiger Impuls für die Klimakonferenz in Paris?

In einem neu erschienenen Sozialethischen Arbeitspapier (Nr. 3) widmen sich Marianne Heimbach-Steins und Nils Stockmann der Reichweite und weltweiten Rezeption der Enzyklika Laudato Si' (2015). Die AutorInnen zeichnen Trends und Schwerpunkte der Kommentierung der Enzyklika nach und zeigen, dass sie überwiegend konstruktiv aufgenommen, zugleich aber auch kontrovers diskutiert wurde. In einem zweiten Schritt werden die Redeweise und die Art der Vermittlung, die der Papst wählt, analysiert und in ihrer ethischen und spirituellen Dimension erörtert. Abschließend skizzieren die AutorInnen Perspektiven für die weitere Beschäftigung mit der Enzyklika.

Auch das *Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung* (ZIN), in dem Institutsdirektorin Marianne Heimbach-Steins mitarbeitet, hat ein Diskussionspapier zur Enzyklika mit Beiträgen aus politik-wissenschaftlicher, geographischer, landschaftsökologischer und sozialethischer Sicht vorgelegt. Es ist unter dem Titel „'Ganzheitliche Ökologie'. Diskussionsbeiträge zur Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus“ erschienen. Alle AutorInnen erkennen die Enzyklika als wichtigen Impuls für die laufenden Klimaverhandlungen an, gehen aber zugleich kritisch auf einzelne Aspekte des Schreibens ein.

Weitere Informationen und die Links zu den beiden Publikationen finden Sie [hier](#).

## Das ICS in den Medien

**Prof'in Dr. Marianne Heimbach-Steins**

*Was bringt die Familiensynode?*

Beitrag in: Augsburgener Allgemeine 239, S. 5  
(17.10.2015)

*"Die Ängste lassen sich abbauen"*

Beitrag in: Frankfurter Rundschau (24.10.2015)

dpa-Beitrag zur Familiensynode (26.10.2015)

*Risiko Religionsfreiheit*

(Reihe: Am Sonntagmorgen)

In: Deutschlandfunk (06.12.2015)

**Dr. Petr Štica**

*Präsentation der und Pressekonferenz zur tschechischen Veröffentlichung der Sozialenzyklika *Laudato si'* (09.09.2015) - [Hier online](#) auf den Seiten der Tschechischen Bischofskonferenz*

*Všimli jsme si*

Beitrag zur Enzyklika *Laudato Si'* für Rádio Proglas (CZE) (12.09.2015)

---

## Termine im ersten Halbjahr 2016

**ICS**

**06. & 07.04.**

Kindeswohl: Anspruch und Wirklichkeit. Theorie und Praxis im Gespräch  
Fachgespräch zum Abschluss des dreijährigen DFG-Projekts: *Kindeswohl. Eine sozial-ethische Grundlegung* (Münster, Liudgerhaus)

---

**Prof'in Dr. Marianne Heimbach-Steins**

**28.01.**

Abendforum *"Grenzen der Gerechtigkeit? Flucht, Migration und Integration"*  
(Münster, Franz-Hitze-Haus)

[weitere Infos](#)

**29.02.**

Abendforum zur Bischofssynode zur Familie 2015: *Gemeinsam voran gehen*  
(Münster, Franz-Hitze-Haus)

[weitere Infos](#)

**Dr. Petr Štica**

**25.02.**

Vortrag *"Migration als sozialethische Herausforderung"* & Abendgespräch zum Thema: *„Wege zur Integration der Flüchtlinge“*  
(Münster, Franz-Hitze-Haus)

[weitere Infos](#)

**22.03./23.03.**

Vorträge zu aktuellen ethischen Fragen und Herausforderungen von Flucht und für die europäische Flüchtlingspolitik

22.03.: Budweis (CZE), Universität České Budějovice/ Tschechische Christliche Akademie ([weitere Infos](#))

23.03.: Krumau (CZE), Tschechische Christliche Akademie Český Krumlov

**20.05.**

Tagungs-Panel *Images of New Testament Hospitality: Response Risks of Hospitality: Imagination and Reality*

International Scientific Doctoral and Post-Doctoral Conference (Prag, CZE)

## Rückblick

### **ZIN-Vortrag von Markus Vogt zur „Resilienz“**

In einem Vortrag für das Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN) zeigte der Münchener Sozialethiker Prof. Dr. Markus Vogt (LMU) am 05. November 2015 Perspektiven der Resilienz-Forschung für die Nachhaltigkeits-Debatte auf. Vogt brachte den ZuhörerInnen psychologische, geophysikalische und ökonomische Dimensionen des „schillernden Begriffes“ Resilienz nahe und erörterte Perspektiven für eine (theologisch) ethische Umweltdebatte. Der Vortrag von Markus Vogt setzte die im vergangenen Semester begonnene Vortragsreihe des ZIN fort.

---

### **„Das Konzil eröffnen“ – Ein kurzer Bericht aus München**

Vom 6.-8. Dezember 2015 fand in der Katholischen Akademie in München ein theologischer Kongress unter dem programmatischen Titel "Das Konzil 'eröffnen' Theologie und Kirche unter dem Anspruch des Zweiten Vatikanischen Konzils" statt. 50 Jahre nach Abschluss des Konzils sollte eine Orts- und Aufgabenbestimmung für die deutschsprachige katholische Theologie erarbeitet und eine neue Phase der theologischen Arbeit im Bewusstsein der Zeichen der Zeit heute eingeläutet werden. Neben Plenarvorträgen zur Hermeneutik des Konzils wurden in zwölf thematischen Workshops zentrale theologische Herausforderungen der Konzilsrezeption im Zusammenhang mit Fragen, die sich unter den veränderten zeitlichen Bedingungen heute neu stellen, intensiv diskutiert. Die Schlusserklärung bringt die konziliaren Impulse und die daraus erwachsenden Aufgaben für die theologische Forschung der kommenden Jahre in zwölf Thesen prägnant zur Sprache. Institutsdirektorin Marianne Heimbach-Steins war als Präsidiumsmitglied an der Vorbereitung und Durchführung der Tagung verantwortlich beteiligt.

Die Schlusserklärung finden Sie [hier](#).

Die Möglichkeit, die Erklärung zu unterzeichnen, finden Sie [hier](#).

---

### **Das ICS beim Studientag zur Würzburger Synode**

Die Katholisch-Theologische Fakultät der WWU Münster veranstaltete am 18. November einen Studientag aus Anlass des Jubiläums der Würzburger Synode. Auch das ICS beteiligte sich mit einem Workshop zu einer sozialetischen Relecture des Synodenbeschlusses „Unsere Hoffnung“ am Programm (zusammen mit zeitzeugin Marita Estor). Einen ausführlichen Bericht des Studientages, der neben weiteren Workshops vor allem Gespräche mit ZeitzeugInnen zum Thema hatte, finden Sie [hier](#).

## Vorausschau

### DFG-Projekt „Kindeswohl“ endet im Mai

Nach dreijähriger Arbeit endet im Mai 2016 das DFG-geförderte Projekt *Kindeswohl. Eine sozioethische Grundlegung* (Marianne Heimbach-Steins/ Anna-Maria Riedl). Zum Abschluss des Projektes findet ein von der Thyssen-Stiftung gefördertes Fachgespräch statt (s.u.), bei dem es um den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu Fragen des Kindeswohls und der Kindheit geht. In einer Publikation, die bereits in Planung ist, sollen zudem die Ergebnisse von Projekt und Tagung veröffentlicht werden.

---

### Impressum

Institut für Christliche Sozialwissenschaften  
Hüfferstraße 27  
D-48149 Münster  
+49 251 83-32640  
ics@uni-muenster.de

Herausgeberin:  
Die Institutsdirektorin  
Prof'in Dr. Marianne Heimbach-Steins  
(V.i.S.d.P.)